

spenden für:

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



Brühl Stiftung
Gemeinsam
Bildung fördern

Tätigkeitsbericht 2017



- Bildungsstipendien
- Partnerschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



INHALTSVERZEICHNIS

- 1 Allgemeines
- 2 Unsere Projektpartner
 - 2.1. Guatemala (Mittelamerika)
 - 2.2. Uganda (Ostafrika)
 - 2.3. Bénin (Westafrika)
- 3 Unsere StipendiatInnen
 - 3.1. Uganda (Ostafrika)
 - 3.2. Guatemala (Mittelamerika)
 - 3.3. Bénin (Westafrika)
 - 3.4. Sierra Leone (Westafrika)
- 4 Kooperation mit der Schule „Complexe Scolaire Pergame Plus“ in Bénin (Westafrika)
- 5 Kooperation mit der Schule „Racine de l'Avenir“ in Bénin
- 6 Reisen
- 7 Finanzen
 - 7.1. Steuerrechtliche Grundlagen
- 8 Fazit
- 9 Impressum

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



1 Allgemeines

Mir wird mit regelmäßig die Frage gestellt: Warum engagiert Ihr Euch in Afrika bzw. überhaupt in Entwicklungsländern? Das nützt doch sowieso nichts!

Nun, wenn man einen oberflächlichen Blick auf die Situation in den Ländern wirft, könnte man in der Tat zu dieser Einstellung kommen. Wenn man aber einen Moment inne hält, etwas überlegt und einen zweiten Blick auf die „Länder des globalen Südens“ und vor allem auf ihre Menschen wirft, dann kommen mir andere Fragen in den Sinn. Fragen wie z.B. diese: „Wohin sollen sich Bénin oder Uganda entwickeln?“ oder „Was heißt Entwicklung in einem bestimmten Land?“

Welches ist das Maß, das wir setzen? Ich unterstelle, dass sich meist auf die ökonomische Lage bezogen wird. Und da sieht es in der Tat in unseren Partnerländern nicht besonders rosig aus. Allerdings kann man ganz und gar nicht behaupten, dass es keine ökonomische Entwicklung gegeben hätte. Den meisten Menschen geht es immer besser. Überall ist die Armut gesunken.

Unberührt davon bleibt, dass es noch viel zu tun gibt. Und als gut kann die Lage für die Mehrheit der jeweiligen Bevölkerung nicht bezeichnet werden. Und es stimmt, dass die Verbesserungen viel schneller in Gang kämen, wenn Korruption, Vätertn- und Misswirtschaft deutlich reduziert werden würden. Doch die Pauschalisierung, dass Unterstützung – von außen – nichts nützen würde, stimmt so nicht. In unseren heimatlichen Gefilden ist es normal, dass wir unseren Kinder unter die Arme greifen, bis sie auf eigenen Beinen stehen – keiner würde dies bezweifeln. Im Gegenteil würde es sogar eher äußerst merkwürdig anmuten, würden wir ihnen bereits in Jugendjahren unsere Unterstützung versagen. Ferner gibt es zahlreiche private und institutionalisierte Stipendien- und Unterstützungsmöglichkeiten für Schüler und Studenten, die dies brauchen. Nachhilfeunterricht gehört nicht selten zum normalen Schulalltag hinzu. Sagen wir da auch: „Das nützt doch nichts“?.

Unsere Kinder haben das Glück, nach ihrer Ausbildungszeit auf einen relativ gut funktionierenden Arbeitsmarkt zu stoßen, in dem sie sich zurechtfinden müssen und können. Wenn sie den Weg in die Selbständigkeit wählen, erhalten sie nicht selten beträchtliche finanzielle Unterstützung aus ihren Familien; aber auch wenn nicht, dann können sie auf ein funktionierendes Kreditsystem zurückgreifen.

Das alles unterscheidet sie von jungen Menschen in Ländern, in denen der Arbeitsmarkt und das Finanzsystem unterentwickelt sind und deren Eltern arm sind oder zumindest nicht weit entfernt von der Armutsgrenze leben.

Wir substituierten die Aufgaben der Regierungen nicht. Wir versuchen, ein paar wenigen, hoch motivierten Menschen einen Start in ein unabhängiges Leben zu eröffnen, so wie dies die meisten jungen Leute im „globalen Norden“ ganz selbstverständlich vorfinden. Ihre Chancen müssen sie selbst nutzen und umsetzen.

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



2 Unsere Projektpartner

2.1. Guatemala (Mittelamerika):

Seit 2011 sind wir die deutsche Partnerorganisation von **Niños de Guatemala (NDG)**. Begonnen haben wir mit der Schulkooperation mit der Grundschule Nuestro Futuro in Ciudad Vieja, unweit von Antigua. Im Laufe der Jahre baute Niños de Guatemala eine weitere Grundschule (El Porvenir) sowie eine Oberschule (El Basico). Die Eröffnung der Oberschule ist ein besonderer Gewinn, da die AbsolventInnen der Grundschule Nuestro Futuro nun ungehindert ihre Schullaufbahn auch nach Beendigung der Grundschule dort fortsetzen können. Insgesamt haben wir inzwischen fünf Stipendien vergeben: Zwei unserer StipendiatInnen besuchen die Grundschule Nuestro Futuro in Ciudad Vieja, ein Stipendiat die Grundschule El Porvenir in San Lorenzo el Cubo und zwei die Oberschule in Ciudad Vieja. (www.ninosdeguatemala.org).

2.2. Uganda (Ostafrika):

Somero e.V. (www.somero-uganda.org/ www.somero.de) Der Somero e.V. ist unsere Partnerorganisation seit Gründung unserer Stiftung. Die Gesellschafterin ist seit sieben Jahren Mitglied des deutschen Vereins und im Vorstand tätig.

2.3. Bénin (Westafrika):

Seit 2013 unterstützen wir die Grund- und Oberschule „**Complexe Scolaire Pergame Plus**“, im Bezirk Tankpè, in Abomey-Calavi, Bénin.

Unsere Partnerorganisation „**Ecole de Solidarité**“, ein Verein in Kansoukpa, Bénin. (s.a.: www.entwicklungshilfe-westafrika.de), betreut zwei unserer Stipendiaten, die nach jahrelangem Aufenthalt in einem Waisenhaus ein neues Zuhause bei der Ecole de Solidarité gefunden haben.

Als neue Partnerin hinzu gekommen ist die Grund- und Oberschule „**Racine de l'Avenir**“ in Togba, in Abomey-Calavi, Bénin.

3 Unsere StipendiatInnen

3.1. Uganda:

Anschub: Unsere Stipendiatin in Uganda, die ihr Studium in Fashion Design und Interior Decoration am Uganda Catholic Management and Training Institute im vergangenen Jahr erfolgreich abgeschlossen hat, sucht nun nach einem geeigneten beruflichen Weg. Ihr Wunsch ist die Selbstständigkeit, denn eine Anstellung zu finden, ist nicht leicht in dem Gewerbe. Um sich selbständig zu machen, fehlt ihr allerdings das nötige Startkapital. Wir haben ihr eine Nähmaschine finanziert, mit der sie die Nachfrage ihrer ersten KundInnen bedienen kann. Sie kann den Nähraum unserer Partnerorganisation Somero Uganda nutzen. Darüber hinaus ist sie am Somero Center als Trainerin für die Nähkurse angestellt. Nebenher engagiert sie sich aktiv und ehrenamtlich im Somero Center und unterstützt junge Frauen, die Nähen lernen möch-



- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



ten. Bei unserem Besuch im Dezember 2017 konnten wir uns von ihrer Kreativität überzeugen. Anlässlich der Graduation Feier des Somero eigenen Programms hat sie mit jungen Frauen, denen sie erste Nähsschritte beibrachte, eine eigene Kollektion designed und genäht. Wir waren überwältigt. Gemeinsam mit Somero Uganda haben wir über eine geeignete Starthilfe für unsere Stipendiatin diskutiert. Sie wird nun ein Jahr lang als reguläre Trainerin der Nähklasse engagiert und erhält ein ortsübliches Gehalt, das unsere Stiftung finanziert. Am Somero Center erhält sie inhaltliche Unterstützung (u.a. in Form eines Coachings), um den Schritt in die Selbständigkeit zu wagen.

3.2. Guatemala (Mittelamerika):

VERSTETIGT:, VERLOREN, NEUZUGANG: Alle unsere StipendiatInnen haben ihr Klassenziel erreicht und sind in die nächste Jahrgangsstufe versetzt worden. Eine unserer Stipendiatinnen, die die Grundschule erfolgreich beendet hat und in die Oberschule El Basico aufgenommen wurde, ist uns leider aufgrund eines Umzugs der Eltern „verloren“ gegangen. Die Sozialarbeiter unserer Partnerorganisation vor Ort konnten den Kontakt nicht halten, da die Eltern spontan und ohne Angabe ihres neuen Wohnortes umgezogen sind. Sehr gern hätten wir sonst das Stipendium mit einer anderen Schule fortgesetzt, da uns wichtig ist, dass all unsere StipendiatInnen möglichst die Oberschule beenden und somit mindestens die „Mittlere Reife“ erlangen und eine Berufsausbildung anstreben. Schade, dass es in diesem Fall anders gekommen ist.

Wir haben daher eine andere Stipendiatin aufgenommen, die die Oberschule El Basico besucht.



3.3. Bénin (Westafrika):

VERSTETIGT: Unser Stipendiat in Bénin hat wieder einmal das Klassenziel bravourös erreicht. Er geht nun in die Zielgerade und hat das Abiturjahr begonnen. Wir drücken ihm beide Daumen, dass er das Abitur beim ersten Anlauf schafft. Wenn wir bedenken, aus welchen Verhältnissen wir ihn im Jahr 2014 geholt haben, können wir gar nicht glauben, dass er die niveauvolle Schule ohne Schwierigkeiten und Wiederholungen bis jetzt gemeistert hat. Sein besonderes Interesse gilt der Philosophie und der deutschen Sprache. Er nimmt sogar in seiner Freizeit extra Sprachunterricht in einem sogenannten Deutsch-Club. Während meines Besuchs im Januar d. J. war er gerade mitten in

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



einer Vorbereitung zur Teilnahme an einem Sprachwettbewerb der Deutschen Botschaft. Er wurde nicht müde, mit mir ausschließlich Deutsch zu sprechen und sich Rat und Tat für den schriftlichen Teil zu holen. Er hat den Wettbewerb leider nicht gewonnen; doch gelernt hat er sehr viel.



VERSTETIGT: Seine Zwillingschwester hat sich gefangen und möchte nun aus eigenem Antrieb mindestens die mittlere Reife schaffen. Sie wird nicht müde, den Nachhilfeunterricht am Abend und an den Wochenenden zu bestreiten. Von ihrem Willen und ihrem Elan konnten wir uns mal wieder persönlich bei unserem Besuch Anfang des Jahres überzeugen. Sie ist eine selbstbewusste junge Frau geworden.

3.4. Sierra Leone (Westafrika):

ABGESCHLOSSEN: Unser Stipendiat in Sierra Leone hat zwei Semester zum IT Manager am Blue Crest College in Freetown erfolgreich absolviert. Er setzt sein Studium derzeit nicht fort. Die Gründe sind vielfältig. Dazu gehört zum einen der beschwerliche Weg, da das öffentliche Verkehrswesen in Sierra Leone nicht verlässlich funktioniert. Der private Transport ist teuer. Zum anderen fehlt ihm eine unterstützende Umgebung. Wir haben lange mit ihm diskutiert, haben aber festgestellt, dass eine Anbindung an eine NGO vor Ort nötig wäre, um ihn über die Schwierigkeiten und Hürden des Studiums und vor allem seines Umfeldes hinweg zu helfen. Aus der Ferne ist das nicht möglich. Unser Stipendiat hat sich entschlossen, eine Anstellung als IT Manager zu finden. Wir haben daher das Stipendium beendet.

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



4 Kooperation mit der Schule „Complexe Scolaire Pergame Plus“ in Bénin (Westafrika)



Auch im letzten Halbjahr des Schuljahrs 2016/2017 ging der Deutsch-Unterricht an unserer Partnerschule im Bezirk Tankpè weiter. Bei meinem Besuch Anfang des Jahres habe ich die beiden aktuellen Praktikanten getroffen sowie die des vergangenen Schuljahres und Julia Appel, eine deutsche Studentin, die im Jahr 2016 ein Praktikum an der Schule Pergame Plus absolviert hat. Sie hat sich im Rahmen ihrer Tätigkeit als Sprachassistentin der DAAD Lektorin bis zum Ende ihres Aufenthaltes in Bénin (bis September) aktiv an der Schule Pergame Plus engagiert. Nicht nur die Schülerinnen und Schüler von Pergame Plus profitierten von der Muttersprachlerin, sondern auch die Praktikanten, die an der Universität Abomey-Calavi Germanistik studieren.

Wie im Tätigkeitsbericht 2016 bereits berichtet, kommt es immer wieder vor, dass sich einige Eltern selbst die geringen Schulgebühren nicht leisten können und ihre Kinder vorzeitig aus der Schule nehmen, damit sie in irgendeiner Form bereits in ihrem zarten Alter zum Familieneinkommen beitragen. Dies war Hauptgesprächsthema in diversen Treffen mit dem Schulleiter, unserer Koordinatorin vor Ort, den aktuellen und einigen ehemaligen Praktikanten und dem DAAD Lektoratsteam während meines Besuchs in Bénin. Gemeinsam entwickelten wir die Idee, mit Beginn des Schuljahres 2017/2018 einigen Eltern, denen die Zahlung der Schulgebühren besonders schwer fällt, finanziell zu unterstützen. Wir vergeben an ihre Kinder Stipendien in Höhe von max. 50% der Schulgebühren, gekoppelt an die Verpflichtung, dass ihre Kinder regelmäßig am Unterricht teilnehmen und ausreichend Zeit für Hausarbeiten bekommen. Bei der Stipendienvergabe werden auch der Elternbeirat sowie die Lehrer einbezogen, damit Transparenz und Informationsfluss gewährleistet sind.

5 Neue Kooperation mit der Schule „Racine de l'Avenir“ in Bénin (Westafrika)



- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



Unser Kooperationsmodell mit der Universität Abomey-Calavi, der DAAD Lektorin in Bénin und unserer Partnerschule Pergame Plus trägt Früchte. Die Schule „Racine de l'Avenir“, an der bereits das Fach Deutsch regulär unterrichtet wird, hat Interesse bekundet, Praktikumsplätze für Germanistik-Studierende der Fakultät F.L.A.S.H. der Universität Abomey-Calavi zur Verfügung zu stellen. Dieses Angebot haben wir gern aufgegriffen. Aufgrund der unzureichenden Materialsituation haben wir einige Deutsch-Lehr- und -arbeitsbücher, Wörterbücher usw. gespendet. Das Interesse unter den Germanistik-Studierenden nach Praktikumsplätzen war groß genug, so dass unsere neue Partnerschule gleich zwei Praktikanten aufgenommen hat. Leider haben gleich beide jungen Menschen aus unglücklichen privaten Gründen ihr Praktikum vorzeitig beenden müssen. Unsere Koordinatorin betreut weiterhin die Schule und wir hoffen darauf, dass nächstes Jahr die Praktikantensituation besser ist.

Racine de l'Avenir ist eine staatlich anerkannte, private Grund- und Oberschule. Anders als Pergame Plus können die Schülerinnen und Schüler von Racine de l'Avenir bis zum Abitur besuchen. Die Schule befindet sich in dem ländlichen Bezirk Togba von Abomey-Calavi. Die SchülerInnen kommen überwiegend aus ärmlichen Bauernfamilien. Wir freuen uns über unseren neuen Kooperationspartner.

6 Reisen

In diesem Jahr konnten wir gleich zwei unserer Partnerländer besuchen: am Jahresbeginn Bénin (Westafrika) und am Jahresende Uganda (Ostafrika). Wie immer haben wir unsere Reisen nicht aus unseren Stiftungsgeldern finanziert.



In Bénin wurde ich von meiner Freundin und Kooperationspartnerin Astrid Toda sowie von allen jungen Leuten, die Astrid und ich aus dem Waisenhaus in Lobogo nach Cotonou geholt haben, abgeholt wurde. Eine herzlichere und fröhlichere Begrüßung kann man sich kaum vorstellen. Alle Jungs und Mädels haben sich prächtig entwickelt. Es tat gut zu sehen, wie sie ihre Schüchternheit und Zurückgezogenheit überwunden haben und nun vor Ideen und guter Laune nur so sprudeln und mir alles gleichzeitig erzählen wollten. Einen ausführlichen Reisebericht gibt es im Blog (<https://www.bruehl-stiftung.de/2017/02/16/bénin-2017-reisebericht-teil-1/>).

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



Wie unter 4. bereits erläutert, habe ich die Reise auch genutzt, um unsere Partnerschule Pergame Plus zu besuchen, mit Lehrern, Eltern und Schülern zu sprechen und mir die Fortschritte des Deutsch-Unterrichts anzuschauen. Gemeinsam haben wir erste Strategie-Schritte für die weitere Kooperation diskutiert.

Der Kontakt zur Schule Racine de l'Avenir hat sich erst im Laufe des Jahres ergeben, so dass ich die Schule noch nicht persönlich kennengelernt habe. Doch unsere Koordinatorin, Hermignone Denakpo, und die DAAD Lektorin in Bénin haben natürlich gute Kontakte dorthin.

Verbunden mit meiner Vorstandstätigkeit im Somero e.V. bin ich mit zwei weiteren Vorstandsmitgliedern im Dezember nach Uganda gereist. Wir haben uns das neue Somero Center angeschaut, das wir noch nicht persönlich kannten. Ich habe dies natürlich auch zum Anlass genommen, mich mit unserer Stipendiatin zu treffen, die im vergangenen Jahr ihr Studium in Fashion Design und Interior Decoration abgeschlossen hat (s. auch 3.X). Mein Sohn hat mich begleitet und einen eindrucksvollen Reisebericht geschrieben, der auf unserem Blog nachzulesen ist (<https://www.bruehl-stiftung.de/2018/01/05/uganda-reisebericht-teil-3-arbeiten-im-slum/>).



Gemeinsam mit unserem Kooperationspartner Geoffrey Nsubuga, lokalen Beiratsmitgliedern von Somero Uganda, TrainerInnen und Begünstigten haben wir über künftige Entwicklungs- und Fördermöglichkeiten diskutiert. Auch für die Brühl Stiftung gibt es einige komplementäre Möglichkeiten über die Unterstützung für unsere Stipendiatin hinaus, die derzeit eruiert werden.

7 Finanzen

Unsere Ausgaben in den Projekten sind in 2017 fast unverändert gegenüber dem Vorjahr. Die Ausgabendifferenzen in allen Projekten haben sich mehr oder weniger ausgeglichen.

Z.B. ist das Stipendium für unsere Stipendiatin in Uganda aufgrund ihres erfolgreichen Universitätsabschlusses zum Mitte des Jahres ausgelaufen. Ferner haben wir für unsere Partnerschule in Bénin in diesem Jahr keine zusätzlichen Anschaffung außerhalb des Deutsch-Projekts getätigt. Dafür waren die Ausgaben für Nachhilfeunterricht für unsere Stipendiatin in Bénin höher und wir haben an SchülerInnen unserer Partnerschule Pergame Plus erstmalig Teilstipendien für die Schulgebühren vergeben.

Unsere Verwaltungskosten sind in diesem Jahr leider gestiegen. Das liegt zum einen an den neu eingeführten Bankgebühren unserer Bank. Leider hat sie die Sonderkonditionen für gemeinnützige Organisationen ersatzlos gestrichen. Ein intensiver Bankvergleich hat keine kostengünstigere Alternative ergeben. Zum anderen verpflichtet uns die neu eingeführte europäische Finanzmarkt-

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



verordnung zu einer jährlichen Gebühr. Selbstverständlich zahlen wir all diese Verwaltungsausgaben aus eigenen Finanzmitteln und nicht aus Spendengeldern. Aber auch diese Mittel wären natürlich in unseren Projekten hilfreich. Wir bedauern es sehr, dass der Staat gemeinnützige Organisationen wie die unsere hier nun deutlich belastet.

Die Spendeneinnahmen sind deutlich gestiegen gegenüber 2016. Dies ist hauptsächlich zwei großen Spendenaktionen im Rahmen von Geburtstagen zu verdanken. Wir danken den Geburtstagskindern sehr herzlich dafür, dass sie für uns geworben haben, und ihren Gästen für deren großzügige Spenden. Die Zinseinnahmen hingegen sind fast unverändert geblieben.

7.1. Steuerrechtliche Grundlagen

Mit Bescheid des Finanzamts für Körperschaften I von Berlin vom 01.11.2017 wurde uns für den letzten Veranlagungszeitraum 2016 erneut die Gemeinnützigkeit bescheinigt und wir sind daher weiterhin von der Körperschaft-, Gewerbesteuer und Kapitalertragsteuer befreit.

Unsere Stiftung wird ausschließlich ehrenamtlich geführt. Wir sind keiner politischen Partei verpflichtet, arbeiten politisch neutral und sind überkonfessionell tätig.

8 Fazit

Das Jahr 2017 war geprägt von vielen Eindrücken. Dass wir gleich zwei unserer Partnerländer besuchen konnten, war natürlich ein Glücksfall. Nicht nur unsere Projekte und Kooperationspartner haben uns mit ihrer Arbeit beeindruckt, sondern die Länder allein sind Garanten für viele bunte, interessante, vielfältige Eindrücke.

Immer wieder erstaunt sind wir über die positive Einstellung und den enormen Elan und Willen unserer Stipendiaten, egal in welchem Land, ihr Leben aktiv zu gestalten. Wir kennen sie nun schon seit einigen Jahren und noch immer erfahren wir bei Gesprächen neue Geschichten aus ihrer Vergangenheit: Geschichten, die uns tief bewegen und die alles andere als positiv sind. Wenn junge Leute aus diesen Verhältnissen kommen, ist es kein Wunder, wenn ihnen das Durchhaltevermögen manchmal fehlt. Durch Unterstützung wie der unsrigen erhalten sie die Chance einer sehr guten Ausbildung. Doch auch wenn sie diese Chance ergreifen und bis zum Ende gehen, liegt die berufliche Auswahl nicht zahlreich zu ihren Füßen. In den Ländern, in denen wir tätig sind, fehlen Arbeitsplätze sowie Strukturen und tatkräftige Unterstützung, um selbst für Arbeitsplätze zu sorgen. Durch den ganzheitlichen Ansatz unserer Partnerorganisationen vor Ort werden unsere Stipendiaten über ihre Ausbildungschance hinaus in der Reifung ihres Selbstbewusstseins unterstützt. Wir erhoffen uns alle, dass sie dadurch in die Lage versetzt werden, die Hindernisse, die nach Beendigung der Schulzeit auf sie warten, gut zu meistern. Wir sind stolz, einen kleinen Beitrag dazu beisteuern zu können.

Spenden für:

- Bildungsstipendien
- Patenschaften = Partnerschaften
- Schulkooperationen



Brühl  **Stiftung**
Gemeinsam
Bildung fördern

9 IMPRESSUM

Herausgeber:

Brühl Stiftung gemeinnützige GmbH
Belziger Straße 48
10823 Berlin

www.bruehl-stiftung.de

Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck und sonstige Verbreitung – auch auszugsweise – nur mit Quellenangabe zulässig.

Copyright der Bilder:

- Bénin: Brühl Stiftung, Pergame Plus und Racine de l'Avenir
- Guatemala: Niños de Guatemala
- Uganda: Brühl Stiftung, Somero Uganda